

städtischer Kanal (mit dem Engel- und dem Torbecken) und Spandauer Schiffahrtskanal (mit dem Humboldthafen und dem Nordhafen). Über 50000 Fahrzeuge verkehren jährlich in Berlin.

5. **Wohlfahrtseinrichtungen.** a) Früher gab es nur Hof- und Straßenbrunnen. Je höher aber die Häuser wurden, desto unbequemer wurde es, das Wasser in die oberen Stockwerke zu tragen. Deshalb wurden im Jahre 1853 die Wasserwerke in Stralau errichtet. Da der Bedarf immer größer wurde, mußten in neuerer Zeit die Tegeler Werke und die Wasserwerke am Müggelsee gebaut werden. (Die Stralauer Werke sind jetzt außer Betrieb.)

b) Die Abwässer und das Regenwasser werden durch die Röhren der Kanalisation weit nach außerhalb auf die Rieselfelder geleitet.

c) Für die Sauberkeit der Straßen wird durch regelmäßige Reinigung und durch die Straßenbesprengung Sorge getragen.

d) Die Versorgung mit Lebensmitteln erfolgt durch den Zentralviehhof, wo das Vieh unter Aufsicht der Fleischschaubeamten geschlachtet wird, und durch 15 Markthallen, die unter polizeilicher Aufsicht stehen.

e) Für die Beleuchtung der Straßen sorgen teils elektrische Bogenlampen, teils Gasglühlichtlaternen. Erstere werden aus den Elektrizitätswerken, letztere aus den Gasanstalten gespeist.

f) Zur Sicherung vor Feuergefahr besteht eine Berufsfeuerwehr.

g) Für die Behandlung von Kranken sind zahlreiche Krankenhäuser vorhanden, so die Charité, Bethanien, die städtischen Krankenhäuser in Moabit, im Friedrichshain und am Urban, die städtischen Irrenanstalten zu Dalldorf, Herzfelde und Buch. Erste Hilfe bei Unglücksfällen leisten Sanitätswachen und Unfallstationen.

II. Die Provinz Brandenburg.

(40000 qkm. Etwas über 3 Mill. Einw.)

(Nach G. Heinze, Die Provinz Brandenburg (Stuttgart, Spemann) und den Heimatskünden von Schwarz (Breslau, Hirtz) und Sandt (Leipzig, J. Klinkhardt).)

Die Provinz Brandenburg wird im Norden und Süden von Höhenzügen erfüllt. Zwischen ihnen breitet sich eine flache Mulde aus, durch die sich von Osten nach Westen drei breite, flache Täler erstrecken. (S. 154.) Das mittlere Tal ist sowohl von dem nördlichen als von dem südlichen durch niedrige Bodenerhebungen getrennt. Quertäler durchbrechen diese Erhebungen von Norden nach Süden und zerlegen sie in größere und kleinere Höhenländer. Dadurch entstehen drei Hauptgebiete: der nördliche Höhenzug, die Tieflandsmulde und der südliche Höhenzug. Die Tieflandsmulde zerfällt wieder in fünf Teile: den nördlichen Talzug, die nördliche Reihe der Höhenländer, den mittleren Talzug, die südliche Reihe der Höhenländer, den südlichen Talzug.

A. Der nördliche Höhenzug

ist ein Teil des Baltischen Landrückens und wird durch die Täler der Oder und Havel in drei Stücke zerlegt.

1. **Das Ruppiner Höhenland und die Prignitz** werden durch die Dosse geschieden. Aus dem Rheinsberger See fließt der Rhin dem Ruppiner